

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Eilfertig-Geschwind-Reitent-und Lauffende Kriegs- und Friedens-Bott Oder sehr curieus und lesenswürdigen Schreib-Calender

Jaeger, Johann Georg

Rastadt, 1719

[Continuation Der Kriegs-Geschichten von Europa/und zwar erstlich von
den grausahmen Tuercken-Krieg/und daraff erfolten herlichen Frieden...]

[urn:nbn:de:bsz:31-305227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-305227)

andere Personen geringeren Stands des Römischen
Käyser Parthie ergriffen haben/ so soll ihnen Kraft
dieses Tractats erlaubet seyn/ zu ihren Wohnungen
wieder zurück zu kehren / sich daselbst aufzuhalten/
und wie andern allen ihre Güter/ welche sie verlassen
hatten/ zu genießen.

2. Von dem Ort/ wo der Fluß Timock in die Do-
nau fällt/ beyläuff 10. Stund aufwärts gerechnet
soll die Grängscheidung beyder Reiche gesezet wer-
den/ also und dergestalt/ daß der Platz Sperlektan
mit seinem alten Bezirk dem Ottomannischen/ Res-
sora aber und von dannen zwischen denen Gebürgen
bis gegen Parafin dem Römischen Käyser/ und Kas-
na bis Tfolag der Pforte verbleiben. Diese Grängen
sollen von der kleinen Morava bis Schaback / und
zwischen diesem Ort und Bilan bis auff Bedkoa/ so
dann von dem Tokolischen Gebiet bis Belin an dem
Ufer des Drin-Flusses fortgehen. Belgrad/ Para-
fin/ Tfolag/ Schaback/ Bedkoa und Belin sollen mit
allen ihren Gebieten dem Römischen Käyser / Tokol
aber und Kasna ebenfals mit ihren Gebieten der Pfor-
te verbleiben/ anbey die Schiffart und Fischen auf dem
Fluß Timock beyderseitigen Unterthanen/ frey gelas-
sen werden.

3. Und gleichwie von dem Fluß Drina bis an den
Unna-Fluß alle Plätze/ Schlösser und Palacken mit
denen Troupen des Römischen Käyser allbereits
besezet sind/ also sollen alle diese Dertter und ihre Ge-
biet nach dem Fundament dieses Tractats wie auch der
Saufstrom mit seinen beyden Ufern denselben ver-
bleiben.

4. Kraft eben dieses Fundaments sollen von dem
Ort/ wo die Unna mit dem Saufluß zusammen fließ-
set/ bis an der Pforten zugehörige Gebiet von alt No-
vi/ die Plätze Tassenovik und Dobiga/ so an dem Ost-
lichen Ufer dieses Flusses liegen / ingleichen etliche
Forts und Insulen mit ihren alten Bezirken dem
Römischen Käyser verbleiben.

5. Das Gebiet von Neu-Nowi an dem Westlichen
Ufer des Flusses Unna / und alle darinnen liegende
Ländereyen und Plätze / welche der Käyser in dem
Carlowigischen Tractat an die Pforte abgetreten

Herbstmonat hat 30. Täg!

Nöthige Haushaltungs-Ver-
richtungen im Herbstmonat.

Im Herbstmonat kan man alle Ae-
cker so künftiges Jahr mit Ger-
sten oder Haber besäet werden / un-
stürsen/ und/ ehe es gefrieret/ zu egen
anfangen. Das Obst/ so man über
Winter gedent zu verwahren/ soll
bey abnehmendem Mond gebrochen
werden. So kan man auch säen/
Scharlotten/ Kerffel/ Spinat/ Win-
ter-Römisch-Köhl/ &c.

So ein Mensch geschwollene
Bein hat/ als ob die Wassersucht
daraus will werden.

Der mach ein Ziegelstein heiß/ und
leg ihn in ein Faß / ein stecken in die
Löcher/ daß man die Füß darauff se-
zen kan / darnach Kummel- Stroh
auf den heißen Stein gelegt/ und Was-
ser darauff gegossen/ den Leib umbän-
get/ und wohl gebett des Tags zwey-
mahl.

Für die Geschwulst des Leibs.
Zwölff Tropffen Baum-Öel Mor-
gens und Abends in einem Löffel voll
gebrannten Weinetlichmal ein genom-
men/ darauff zwo Stund gefastet/ so
vergehet solche Geschwulst auch wie-
der.

Für grosse Zähmwehung oder
Geschwulst der Backen.

Schöllkraut in Gesämilch gesotten
und das Kraut warm auff die Ge-
schwulst gebunden / es hilfft. Oder
Schlegennuß in Wasser wohl gesot-
ten/ und das Wasser ein weil warm in
hatte/ dem Mund gehalten/ es wird besser.